

Bundesministerium für Bildung und Forschung übergibt 32 ehrenamtlichen Bildungsbeauftragten Urkunden

Ehrenamtliche Bildungsbeauftragte aus Migrantenorganisationen informieren und begleiten Jugendliche und Eltern über Ausbildungsmöglichkeiten in Deutschland



Bonn - Am 11. November 2016 fand in Bonn die bundesweite Abschlusstagung des Transferprojekts „Interkulturelle Netzwerke – Bildungsbeauftragte für junge Menschen!“ statt. Teilgenommen haben rund 70 Personen, darunter Vertreter/-innen aus Migrantenorganisationen sowie bildungs- und integrationspolitische Akteure aus Bund und Ländern. In den vergangenen vier Jahren haben insgesamt 82 Bildungsbeauftragte an 11 Standorten in acht Bundesländern (Augsburg, Berlin, Hamburg, Kassel, Delmenhorst, Hannover, Bielefeld, Köln, Kaiserslautern, Mainz, Kiel) die Ausbildungsintegration von Jugendlichen ehrenamtlich unterstützt. Das Transferprojekt „Interkulturelle Netzwerke - Bildungsbeauftragte für junge Menschen“ wurde in dieser Zeit vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

„350
Vermittlungen
in Ausbildung“



Thomas Sonderrmann (BMBF)

Thomas Sonderrmann, Unterabteilungsleiter Berufliche Bildung im BMBF, eröffnete die Abschlusstagung und bedankte sich vor allem bei den zahlreichen und engagierten Bildungsbeauftragten, die in dem Projekt mitgewirkt haben: „Durch das Engagement der Ehrenamtlichen wurden insgesamt mehr als 7.000 Jugendliche und Eltern über Ausbildungsmöglichkeiten bei uns informiert und beraten. Knapp 350 Jugendliche konnten sogar in eine Ausbildung vermittelt werden, so Sonderrmann. Er bedankte sich bei allen anwesenden Bildungsbeauftragten und überreichte ihnen eine Urkunde unterzeichnet von der Bundesministerin für Bildung und Forschung Prof. Dr. **Johanna Wanka**.

„Alle die im Projekt mitgewirkt haben, haben viel erreicht und zum Erfolg beigetragen.“



Cemalettin Özer (MOZAIK gGmbH)

Cemalettin Özer, Leiter des Transferprojekts, stellte die wichtigsten Ergebnisse und Erfolge des Transferprojekts vor. „Unter anderem haben ehrenamtliche Bildungsbeauftragte aus 26 verschiedenen Herkunftsländern 4.444 Stunden in Beratungstätigkeiten investiert. Dabei hat sich gezeigt, dass Zwei- bzw. Mehrsprachigkeit Türöffner sind, um Ratsuchende zu erreichen und zu überzeugen“. Alle die im Projekt mitgewirkt haben, haben ein hohes Engagement gezeigt und sehr viel erreicht!“

Im Anschluss präsentierten regionale Koordinierungspartner und Bildungsbeauftragte in zwei Tischrunden ihre Erfahrungen aus dem Transferprojekt.

Sie berichteten unter anderem von der Beteiligung der Bildungsbeauftragten an Netzwerken, von Informationsangeboten für Eltern oder von der Beratung zu Nachqualifizierungsangeboten.



v.l.n.r.: Heike Bergmann (BWK Bildungswerk in Berlin), Lutz Gottwald (Stadt Delmenhorst), Gülistan Ak Bildungsbeauftragte (Yezidisches Forum Delmenhorst und Umgebung e.V.), Marc Wetekamp (REGE mbH in Bielefeld), Tatiana Bagachuk (Landeshauptstadt Kiel)



v.l.n.r.: Bodo Fargeon (Ausbilden. Arbeiten. Unternehmen e.V. in Augsburg), Christina Alexoglu-Patelkos (Deutsch-Hellenische Wirtschaftsvereinigung e.V. in Köln), Şenol Keser (MOZAIK gGmbH), Frank Bixler (HWK der Pfalz in Kaiserslautern), Elfriede Schähth (Volkshochschule Region Kassel), Irene Appiah (Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung in Hamburg), Paulo Yegi-Sungo - Bildungsbeauftragter (Das Parlament e.V., Köln)

Die Idee der Bildungsbeauftragten hat überzeugt. Viele Bildungsbeauftragte wollen ihre Arbeit daher auch nach dem Projektende weiter fortführen. Zudem haben sich Migrantenorganisationen an einigen Standorten zu einem Verbund zusammengetan und einen Verein gegründet, damit die Bildungsarbeit gemeinsam fortgesetzt werden kann. Alle Vertreter und Vertreterinnen waren sich darüber einig, dass die Bildungsbeauftragten eine enorme Bereicherung für die interkulturelle Bildungsintegration waren und weiterhin sind.



Gülistan Ak, die selber einen Fluchthintergrund hat, stellte sehr anschaulich die Schwierigkeiten dar, mit denen geflüchtete Menschen konfrontiert sind. „Viele Geflüchtete die neu nach Deutschland kommen, kennen sich mit dem Bildungssystem vor Ort nicht aus. Sie wissen zum Beispiel nicht, auf welche Schule ihre Kinder gehen können oder welche Schulformen es überhaupt gibt. Da wir durch mehrere Veranstaltungen bekannt waren, haben wir auch einen schnellen Zugang finden können und haben so zu den wichtigen Themen aufgeklärt. Einer unserer größten Erfolge war, dass wir 14 Personen mit

Fluchthintergrund in Ausbildung vermittelt haben,“ berichtete die Bildungsbeauftragte vom *Yezidischen Forum Delmenhorst und Umgebung e.V.*

Auch wenn **Paulo Yegi-Sungo** selber keine Fluchterfahrung hat, weiß er ganz genau, mit welchen Problemen die Menschen mit Einwanderungsbiographie in Deutschland zu kämpfen haben. Er ist seit vielen Jahren als Ehrenamtlicher in der Migrantenorganisation *Das Parlament e.V. in Köln* aktiv. „Wir sind davon überzeugt, dass die Arbeit der Bildungsbeauftragten auch nach Projektende weitergehen muss. Daher wollen wir mit sieben Migrantenorganisationen und den Bildungsbeauftragten einen Verbund gründen. Wir wollen die Ressourcen und die Energie bündeln,“ so Yegi-Sungo.



Zum Abschluss der Tagung bedankte sich Cemalettin Özer nochmals bei allen Beteiligten und beim *Bundesministerium für Bildung und Forschung* für die Förderung des Projektes.



Für Rückfragen:

Cemalettin Özer, Transferprojektleiter (0171-7061261), oezer@mozaik.de

Şenol Keser, Öffentlichkeitsarbeit (0176-61005408), [keser@mozaik.de](mailto:k eser@mozaik.de)

„Interkulturelle Netzwerke – Bildungsbeauftragte für junge Menschen!“

c/o MOZAIK gGmbH, Herforder Straße 46, D-33602 Bielefeld

Tel.: 0521-329709-0, E-Mail: info@mozaik.de

Weitere Infos zum Transferprojekt unter: www.interkulturelle-netzwerke.de